

28.10.2010 – PM 76/2010

Protest gegen Übernahme

IG BAU unterstützt Abwehrkampf der Hochtief-Beschäftigten

Berlin - Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt lehnt eine Übernahme des Baukonzerns Hochtief durch die spanische ACS ab. Der Kampf verschreckt Auftraggeber, kostet Zeit und Geld. Damit fehlen die Mittel für Investitionen. „Es ist zu befürchten, dass der Konflikt am Ende zu Lasten der Beschäftigten geht und auf Grund von finanzstrategischen Interessen Hochtief zerschlagen wird und Arbeitsplätze vernichtet werden“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU, Dietmar Schäfers, auf einer Protestveranstaltung der Hochtief-Belegschaft vor dem Kanzleramt in Berlin. Das Angebot von ACS habe keine Vorteile für Hochtief und seine Beschäftigten.

Schäfers warnte zugleich das Hochtief-Management davor, die Kosten der Übernahmeschlacht auf dem Rücken der Beschäftigten einzusparen. „Vom Vorstand von Hochtief erwarte ich, dass er sich klar zum Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze bekennt“, sagte er. Der hiesige Bau- und Baudienstleistungsmarkt müsse eine entscheidende Rolle in der Hochtief-Strategie spielen.

Das deutsche Übernahmerecht hat Lücken und macht so feindliche Übernahmen deutlich leichter als im internationalen Vergleich üblich. „Deutschland lädt mit seiner Gesetzgebung geradezu dazu ein auf Grund der deutschen Sondersituation vermehrt Übernahmeveruche zu starten“, sagte Schäfers. Das sei nicht hinnehmbar. „Und darum fordern wir die deutsche Bundeskanzlerin, Frau Angela Merkel, auf: Sehen Sie nicht länger weg. Machen Sie endlich Ihren Job. Verändern Sie die heutige Rechtssituation.“ Die Opposition habe bereits entsprechende Vorschläge gemacht. Jetzt müsse sich die Regierung bewegen.

(1615 Zeichen)